

semesterthema: temporär wohnen__prekär

lehrveranstaltung: : 157.777 projekt + 157.809 sozial-räumliche experimente des wohnens + 141.817 ethnographische methoden
betreuer: andreas lichtblau, manfred omahna, sigrid verhovsek, thomas kalcher



„die prekäreren sind (...) die repräsentanten einer neuen unterschicht der abgehängten und aussichtslosen. sie können mit den beschleunigungen kapitalistischer modernität nicht schritt halten und sind wohlfahrts- und sozialpolitisch behandlungsbedürftige modernisierungsverlierer. der zugang zu stabiler beschäftigung ist ihnen verwehrt, sie verfügen über keine verwertbaren bildungsabschlüsse, ihre sozialbeziehungen sind nicht gefestigt oder entsprechen nicht den vorstellungen der sie beobachtenden, versorgenden und regulierenden mittelklasse.“

berthold vogel: prekariat und prekariat - signalwörter neuer sozialer ungleichheiten.

„der begriff prekariat umfasst die entsicherung der lebensführung durch minijobs, befristete verträge, praktikumslaufbahnen und moderne tagelöhner. er umfasst jene existenzen, die die avantgarde der flexibilität bilden.

das prekariat ist gekennzeichnet durch die verflüchtigung sozialer rechte, wie anspruch auf arbeitslosengeld, krankenversicherung und rentenbezüge.“

sven opitz: der flexible mensch

1. aufgabenstellung

157.777 projekt

andreas lichtblau, thomas kalcher

unter dem aspekt wirtschaftlichen wandels wächst die zahl der personen, die in einem prekären umfeld leben. allein im europäischen raum steigt die zahl der arbeitslosen, untypisch beschäftigten, freien dienstnehmer, heimarbeiter, teilzeit- und kurzzeitbeschäftigten enorm. gleichzeitig nehmen wohn- und lebenshaltungskosten, konsumdruck und qualitätsansprüche stetig zu. ein abbild dieser aufgehenden sozialen schere stellen auch unsere städte dar. untersuchungen zeigen das räumliche auseinanderdriften der bevölkerung. während finanzkräftige haushalte in die grünen randlagen ausweichen oder das stadtleben in den revitalisierten zentren genießen, bleiben ärmere haushalte in den siedlungen der vorkriegszeit bzw. 60er und 70er jahre sowie in innerstädtischen, nicht sanierten quartieren.

in der projektübung wird von den studierenden erwartet, dass sie die bauplatzumgebung besonders im bezug auf freiräume, aufenthaltsorte im freien bzw. öffentlich, frei zugängliche orte und orte zur deckung des täglichen bedarfs analysieren und vorschläge erarbeiten, die diese bedürfnisse innerhalb und ausserhalb des grundstücks verbessern. das sind z.b. produktionsräume, werkstätten, betreute einrichtungen, sozialmärkte, sozialeinrichtungen.....

am grundstück soll eine innerstädtische, thematisch heterogene wohnbebauung entstehen.

umfang und raumprogramm für das projekt werden in der lehrveranstaltung entwickelt.

das ziel ist ein über die reine wohnversorgung hinausgehendes angebot unterschiedlicher wohntypologien verbunden und ergänzt durch gemeinschaftlich nutzbare flächen zu erarbeiten.

wieviel „privatheit“ braucht der mensch? wo sind seine (räumlichen?) grenzen? was kann man gemeinsam nutzen, wo ist es sinnvoll, begrenzte (raum-)ressourcen zu teilen?

in der lehrveranstaltung werden u.a. räumlichkeiten für einrichtungen entwickelt, die temporär prekäre wohnverhältnisse substituieren. aufgabe ist es, unterschiedliche prekäre einrichtungen zu definieren, in ihren thematischen und räumlichen spezifika zu beschreiben und eine geeignete verortung zu argumentieren. wesentlich ist, die qualitäten des wohnens und die vorteile des zentrumsnahen standortes zu verbinden. d.h. gestaltungsräume, begegnungszonen, zwischen- und aussenräume, die den bedürfnissen und bewegungsmustern der bewohnerinnengruppen entsprechen.

grundatz dieser übung ist die integration von menschen in prekären verhältnissen in wohnformen, die ein lebendiges, disperses, nicht diskriminierendes umfeld darstellen!

157.809 sozial-räumliche experimente des wohnens

sigrid verhovsek

„die grenze ist nicht, wobei etwas aufhört, sondern die grenze ist jenes von woher etwas sein wesen beginnt.“

“ martin heidegger in „bauen wohnen denken“

unsere analyse von wohnmodellen des 20. und 21. jahrhunderts beschäftigt sich mit den nutzflächen von „wohnraum“, deren definition und bedeutung, sowie der verschiebung der grenzen zwischen privat, halböffentlich und öffentlich. diese werden in hinflick auf die frage: „wieviel privatheit braucht der mensch“ auf eine neu zu entwickelnde kombinatorik überprüft und neu interpretiert.

sozialutopisten wie charles fourier oder robert owen versuchten in entwürfen, alternative wohn- und lebensformen zu entwickeln, in denen nicht die „kernfamilie“ oder der privathaushalt im vordergrund stehen, sondern auch andere formen des sozialen lebens gewohnt werden.

die versorgung der bevölkerung mit ausreichend leistbarem wohnraum zählt nach wie vor zu den wichtigsten wirtschafts- und gesellschaftspolitischen herausforderungen.

nachdem auch heute wohnraum knapp und dementsprechend teuer ist, fragen wir uns, welche funktionen muss eine „private“ wohnung erfüllen, welche bedürfnisse und anforderungen könnten in halböffentliche oder öffentliche bereiche/zonen innerhalb des gebäudes bzw. in der näheren umgebung ausgelagert werden?

im anhaltenden trend zur „smart wohnung“ überprüfen wir, wie klein eine wohnung werden kann, und ob minimieren durch funktionale überbestimmung oder optimieren durch auslagerung die bessere variante darstellt.

ablauf/methode/abgabe:

-sozialräumliche analyse der ausgesuchten wohnmodelle auf ihre gewichtung der nutzflächen

hintergründe, vorteile, nachteile....

-teilflächenanalyse/nutzflächenverhältnisse anhand des planmaterials

-berechnung und aufstellung der ergebnisse mithilfe einer vom iw erstellten tabelle

-entwicklung eines raumprogrammes/entwurfes mit flexiblen wohnungsgrundrissen innerhalb einer gegebenen gebäudehülle

14.1.817 ethnographische methoden

manfred omahna

raum_macht_ressourcen

in der lehrveranstaltung geht es darum, das „stille soziale sterben“ benachteiligter bevölkerungsgruppen und „ihren“ räumen, mit mitteln von raumanalysen wahrnehmbar zu machen. auch wenn die stadt expandiert, wachsen gleichzeitig die abstände zwischen den schichten sowie der druck, irgendwie noch standhalten zu können. ausgrenzung passiert insbesondere auch symbolisch durch raumsprachen. körper und raum sind daher wichtige strukturelemente von prozessen des sozialen ausschusses (heinz bude: die ausgeschlossenen, 2008). in räumen leben zu müssen, die gegenüber anderen degradiert werden, bedeutet eine urbane praxis der implementierung des scheiterns. diesen prozessen der räumlich funktionellen schaffung von ungleichheit mit mitteln der raumgestaltung und architektur zu entgegen ist inhalt und aufgabe in diesem semester.

in einem ersten schritt wird in der lv ein meinungsbildungsprozess zum thema „armut in der stadt“ angeregt. in einem zweiten schritt werden städtebauliche analysen im umfeld des planungsgebietes mittels „mappings“ erstellt. parallel zur analyse des bauplatzes werden gespräche mit menschen geführt, die von armut betroffen sind. es geht darum, herauszufinden, inwiefern konkrete orte im umfeld des planungsgebietes untereinander agieren bzw. welche konkreten funktionen entwickelt werden müssen, um diverse aufenthaltsqualitäten zu schaffen. ziel der lehrveranstaltung ist: raumqualitäten zu entwickeln, die eine gerechte umverteilung von ressourcen im öffentlichen raum ermöglichen.

ablauf/methode/abgabe:

- visualisierung der städtebaulichen analyse

funktionen, erschließung, freiräume, zwischenräume, mobilität, wohnen, verkehr,...

-entwurf von benötigten funktionen im planungsgebiet

-verfassen eines rahmentextes inkl. ergebnis des interviews

-darstellung der ergebnisse auf einem a1 plakat.

2. standort

ort: 8020 graz, 4. bezirk lend, erweitertes areal der ehemaligen tuch bzw. „schafwollwarenfabrik jakob rathleitner & sohn“

grundstücke:	kg nummer:	63104
	grundstücksnummer:	68, 69, 70, 71, 72, 73, 84/2, 85, 87, 89, 91
	widmung:	kern- büro-geschäftsgebiet
	bebauungsdichte:	0,3 - 2,5
	kg nummer:	63104
	grundstücksnummer:	88
	widmung:	allgemeines wohngebiet
	dichte:	0,2 - 1,39



download der planunterlagen:

<http://www.iwtugraz.at>

3. leistungsumfang

die recherchen und die erarbeitung der grundlagen erfolgen in gruppenarbeit, die entwürfe als einzelarbeiten.

verpflichtende anwesenheit bei den einführungsveranstaltungen (u.a. impulstag) und den zwischenpräsentationen.

die präsentationen finden in anwesenheit aller studierenden und zusätzlich eingeladener gastkritiker statt.

bei den präsentationen der recherchen und der konzeptideen wird großer wert auf komprimierte, klare und verständliche darstellung gelegt, bei den entwürfen auf räumliche konzeption und deren nachweis durch 3d liniengrafiken.

4. abzugebende unterlagen

erfordernis nach absprache mit den betreuern

4.1 projektbuch

download der projektbuchvorlage unter:

homepage i_w / lehrangebot / richtlinien und vorlagen / layout-vorlagen karte/plan

<http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

inhalt: das projektbuch besteht aus:

relevanten skizzen, zeichnungen und fotografien,

erforderlichen texte und tabellen:

- raumprogramm mit flächenaufstellung
- flächenberechnung nutzfläche innenräume und fassaden nach önorm 1800
- einfaches funktionsdiagramm (für flexibilitäten, privat/öffentlich, räumliche qualitäten der fassaden) in 3d
- projektbeschreibung

ergänzt durch die verkleinerten abgabepläne, um den arbeitsverlauf und das ergebnis zu dokumentieren.

format: 173mm x 233mm, hochformat,

gedruckt auf unbeschnittenen a4-blättern mit den schnittmarken,

zentriert am a4 blatt gesetzt, doppelseitig gedruckt,

gebunden mit kunststoffschiene, nicht spiralisiert.

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w:

<http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (grauplan) 1:2000 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- strukturplan genordet themenbezogen
- grundrisse genordet mit aussenanlagen, schnitte, ansichten 1:200 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik:

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen.

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand.

die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

keine grafischen designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern, dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

textfelder für fließtext nach richtlinien projektbuch.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital

4.2 präsentationsblätter

inhalt: die präsentationsblätter bestehen aus relevanten zeichnungen, texten und fotografien, die das ergebnis dokumentieren.

format: a3 oder größer (größere formate im verhältnis 1:1,347 (max. 624mm x 841mm, hochformat))

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w:

<http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (grauplan) 1:2000
- strukturplan genordet themenbezogen
- erdgeschossgrundrisse genordet mit aussenanlagen 1:200
- grundrisse genordet 1:200, mit eingetragenen schächten und leitungsführungen
- schnitte 1:200, eine klare konstruktive struktur und die durchgängige vertikale schachtführung sind nachzuweisen
- ansichten 1:200
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik:

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen. keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand.

die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

keine grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern,
dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: analog

4.3 gesonderte abgabe der einzelnen dateien

inhalt: bilder von sämtlichen relevanten unterlagen aus projektbuch und präsentationsblättern

- strukturpläne genordet (1x grauplan, 1x themenbezogen)
- grundrisse genordet, schnitte, ansichten
- 3d grafiken in formaten mit der proportion 1:1,347 einheitlich entweder im hoch- oder querformat
- sowie ein kurzer text zur projektbeschreibung in word-format (kein pdf!)

abgabe: digital

4.4 modelle

erfordernis nach absprache mit den betreuern

5. die benotung

kriterien der benotung zu den arbeiten sind u.a:

- originalität und innovativer aspekt der idee
- thematischer bezug zur gestellten aufgabe im gesamten und im detail
- (städtebauliche) sensibilität
- baukünstlerische lösung
- innovativer umgang mit dem thema
- funktionalität und ökonomie der lösungen
- räumliche qualitäten an den schnittstellen zur umgebung, der erschliessung, der zwischen und aussenräume
- präsentation von konzept und nachvollziehbarkeit der umsetzung ins projekt

6. termine

allgemein:

impulstag	08.03.2018	15:00 uhr	hs2, alte technik
exkursion	09.03.2018	18:30 uhr	volkstheater wien, „gutmenschen“ von yael ronon und ensemble

157.777 projekt:

di. - fr.	20.03 - 28.06.2018	09:30	17:30	seminarraum i_w (m201012)
-----------	--------------------	-------	-------	---------------------------

schlusspräsentation ort und zeit werden noch bekannt gegeben

weitere termine siehe tug-online!

157.809 sozial-räumliche experimente des wohnens:

mi.	21.03.2018	14:30	16:30	seminarraum i_w (m201012)
mi	11.04.2018	14:30	16:30	seminarraum i_w (m201012)
mi	18.04.2018	14:30	16:30	seminarraum i_w (m201012)
mi	25.04.2018	14:30	16:30	seminarraum i_w (m201012)
mi	02.05.2018	14:30	16:30	seminarraum i_w (m201012)
mi	09.05.2018	14:30	16:30	seminarraum i_w (m201012)
mi	16.05.2018	14:30	16:30	seminarraum i_w (m201012)
mi	23.05.2018	14:30	16:30	seminarraum i_w (m201012)
mi	30.05.2018	14:30	16:30	seminarraum i_w (m201012)

141.817 ethnographische methoden:

di.	13.03.2018	10.00	12.00	einführung
mi.	14.03.2018	09.00	17.00	stadtraumanalyse
do.	15.03.2018	09.00	17.00	stadtraumanalyse
fr.	16.03.2018	09.00	15.00	stadtraumanalyse
di.	20.03.2018	10.00	12.00	zwischenpräsentation
di	29.05.2018	09.00	12.00	layout korrektur

schlusspräsentation ort und zeit werden noch bekannt gegeben

7. film- und literaturliste

download der vollständigen listen: homepage i_w, mediathek

8.exkursion

„gutmenschen“

von yael ronen und ensemble

fr. 09.03.2018 19.30 - 21.00 volkstheater wien

ermäßigungen für studierende unter 27 jahren: abendkasse 6 €

selbst organisierte an. bzw. abreise zb. mit flibus

anreise:

abfahrt	16.00	graz (girardigasse)
	16.10	graz (murpark)
ankunft	18.25	wien (westbahnhof)

abreise:

abfahrt	23.00	wien (westbahnhof)
ankunft	01.12	graz (murpark)
	01.20	graz (girardigasse)